Gemeinde gruß

Ev. Kirchengemeinde Walsum-Vierlinden

04/2020 01. Dez. - 28. Febr. 2021

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Foto: Lotz

An(ge)dacht
Geistliches Wort von Pfarrerin Voigt

Seite 5

Informationen des BBZ zu verschiedenen Veranstaltungen

Seite 24

Gemeindeglieder die 75 Jahre und älter werden

Seite 26

Pfarrer/Pfarrerin:

Vierlinden-Nord: Vertretung: Elke Voigt
E-Mail: elke.voigt@ekir.de
mobil: 0151 672 444 98.

Pfn. Elke Voigt

Vierlinden-Süd: Johannes Brakensiek E-Mail: johannes.brakensiek@ekir.de
47178 Duisburg, Am Helpoot 3, Tel. 4794122
Sprechstunden nach Vereinbarung.

Küsterinnen und Gemeindehäuser:

Martin-Niemöller-Haus: 47178 Duisburg, Canarisstraße 9.
Astrid Wlcek, Tel. 0178 8154712.

Johanneskirche: 47178 Duisburg, Franz-Lenze-Platz 47.
Christine Bredenkamp, Tel. 0157 31652346.

Pfr. Johannes Brakensiek

Kindergärten:

Oberlin-Haus: 47178 Duisburg, Schmiedegasse 12, Tel. 473302,
Leiterin: Angelika Schulte
E-Mail: kita-schmiedegasse@evangelische-kinderwelt.de

Dorfwichtel: 47178 Duisburg, Förderstraße 19, Tel. 4846493,
Leiterin: Romana Hayashi,
E-Mail: KiTa-Dorfwichtel@evangelische-kinderwelt.de

Begegnungs- und Beratungszentrum (BBZ):

Johanneskirche,
47178 Duisburg, Franz-Lenze-Platz 47.
Öffnungszeiten:
mo, di, do u. fr von 10.00-17.00 Uhr
mittwochs Marktcafé von 8.00-11.30 Uhr
Leitung: Kathrin Bay 0203/7283642 oder 02064/434721
E-Mail: bbz.johanneskirche@ekir.de

Kathrin Bay

Verwaltung: Gemeindebüro Vierlinden: Johanneskirche,
47178 Duisburg, Franz-Lenze-Platz 47.
Tel. 71870234, Fax 7283615.
Öffnungszeiten:
mo 8.00 - 13.00 Uhr; do 8.00 - 12.00 Uhr;
E-Mail: walsum-vierlinden@ekir.de

IMPRESSUM
Herausgeber:
Ev. Kirchengemeinde Walsum-Vierlinden, 47178 Duisburg
http://www.walsum-vierlinden.ekir.de/
Redaktion: Öffentlichkeitsausschuss des Presbyteriums,
47178 Duisburg, Am Helpoot 3 -
V.i.S.d.P.: Pfr. Johannes Brakensiek

Auflage: 4200 Exemplare
Layout: Dagmar Morawietz
E-Mail: dmorawietz.gemeindegruss@gmail.com
Druck: Gemeindebriefdruckerei,
Groß Oesingen
Erscheinungsweise: 4x jährlich
Der nächste »Gemeindegruß«
erscheint am 01. März 2021

Liebe Gemeindemitglieder,

dieses Jahr ist alles anders, auch Weihnachten. Als ich diese Zeilen schreibe ist es Ende Oktober. Es ist absehbar, dass uns die Corona-Krise den Winter durch beschäftigten wird. Und dass es nicht leicht wird. Aber wie es wird? Das weiß nur Gott, der bei uns ist. Und so hoffe und bete ich, dass es irgendwie gut wird. Für uns alle gemeinsam.

Bei manchen drastischen Einschnitten, die wir dieses Jahr erlebt haben und vermutlich noch erleben werden, verändern sich vielleicht manche Gewichtungen. Bestimmt wird es wichtiger, in kleinen Gesten aneinander zu denken und füreinander zu beten. Miteinander zu glauben und zu hoffen und zu lieben. Weihnachten fällt nicht aus. Weihnachten findet statt. Aufmerksam und mit kleinen Zeichen.

So gibt es Heilig Abend dieses Jahr bei uns keine großen Gottesdienste mit Christvespern und Krippenspiel, sondern eher ein paar kleine Aktionen. Die Ideen und Planungen dafür finden Sie im Mittelteil dieses Heftes abgedruckt. Vielleicht müssen wir alles noch einmal ändern, wer weiß. Aber Gottes Segen begleitet uns bei allem, was kommt.

Mit zuversichtlichen Grüßen

Ihr Pfarrer Johannes Brakensiek

Literaturgottesdienst

„Mit fester Freude lauf ich durch die Gegend
Mal durch die Stadt
Mal meinen Fluß entlang
Jesus kommt
Der Freund der Kinder und der Tiere….“
(Hanns Dieter Hüsch)

Wollen Sie wissen, wie der Dezember-Psalm weitergeht? Sie können es am 2. Weihnachtstag ab 11 Uhr im Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus erfahren! Ich lade Sie herzlich ein zu einem Literatur-Gottesdienst mit weihnachtlichen Texten von Hanns Dieter Hüsch!

Elke Voigt, Pfarrerin

Kreis jüngerer Frauen
Der Kreis jüngerer Frauen trifft sich einmal im Monat und beschäftigt sich mit Themen rund um Gott und die Welt. Mal frech, mal nachdenklich, mal neugierig, mal kreativ, bisweilen provozierend und manchmal spirituell. Der Termin für Dezember steht noch nicht fest. Bitte achten Sie auf die entsprechenden Aushänge. In 2021 finden die Treffen am Donnerstag, den 28.01. und am 25.02. statt. **Achtung!** Neue Anfangszeit ist **19.00** Uhr! Weitere Informationen gibt es bei Gudrun Ludwig (Tel. 473841).

Bibel lesen - Glauben teilen
Dazu laden wir Sie für Freitag, den 04.12.2020, 08.01.2021 und 05.02.2021 ein. Im Vordergrund steht dabei nicht die Exegese, sondern der lebendige und persönliche Austausch über die Bibeltexte und unseren Glauben. Wir treffen uns jeweils von 19.00 - 20.30 Uhr in der Johanneskirche. Bringen Sie für den Abend gerne Ihre eigene Bibel mit. Bei Fragen können Sie sich an unser Gemeindebüro wenden.

Einführung von Pfarrer Johannes Brakensiek

An einem wunderschönen Spätsommertag feierten wir im Garten des Martin-Niemöller-Hauses den Einführungsgottesdienst von Pfarrer Johannes Brakensiek.

Auf der Wiese unter den großen Bäumen waren zahlreiche Papphocker aufgestellt. Auf diesen nahmen Konfirmanden, Presbyter, Gemeindemitglieder, die Familie unseres Pfarrers und geladene Gäste Platz. Superintendent Friedhelm Waldhausen führte zusammen mit Presbytern sowie Pfarrer Brakensiek durch den Gottesdienst. Michael Rolles sowie Nicole und Rosa Enders sorgten für die musikalische Umrahmung. Superintendent Friedhelm Waldhausen sprach persönliche Worte. Diesen Worten folgten zahlreiche Segenswünsche gesprochen von Presbytern und Gästen. Im Anschluss lauschten alle der Predigt von Pfarrer Brakensiek. Der Gottesdienst endete mit dem Segen.

Nach der Pause ging es weiter mit Grußworten. Als erstes überreichten Madlain Franke-Braier und Nicole Enders dem Ehepaar Brakensiek einen gefüllten Präsentkorb vom Presbyterium. Danach übergab Superintendent Friedhelm Waldhausen noch die offizielle Urkunde zur neuen Stelle.

Von Heiko Dringenberg erhielt Pfarrer Brakensiek als Symbol für die Nachfolge in der Pfarrstelle eine – **echte** – Dachlatte sowie einen gebastelten Stab. Auch Markus Söffge übergab bildlich mit einer kurzen Rede Johannes Brakensiek an unsere Gemeinde. Weiter richteten die neue Kollegin in der Vakanz-Vertretung Elke Voigt sowie die Vertreter der Nachbargemeinden Pfarrer Andreas Mann und der katholische Pfarrer Werner Knoor emotionale Grußworte aus. Und auch der Bezirksbürgermeister Georg Salomon überbrachte Grüße der Politik und endete mit einem fröhlichen „Glück Auf“. Die ganze Feier wurde mit musikalischen Zwischenstücken unseres Organisten Michael Rolles aufgelockert und das sommerliche Wetter trug viel zu der fröhlichen Stimmung an diesem Nachmittag bei.

Da wegen Corona leider keine Bewirtung möglich war, wurde diese gelungene Einführung gegen 16 Uhr beendet.

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben“ *Markus 9,24*

Ist die Jahreslosung für das Jahr 2020, ich habe mich nicht vertan. Wir sind in 2020, noch nicht weiter, auch wenn manche sich wünschen, dieses Jahr sei vorbei. Aber wir sind hier und jetzt! Gut so. Ein Weiser wurde nach dem Grund seiner Gelassenheit gefragt. Antwort: „Wenn ich gehe, dann gehe ich, wenn ich stehe, dann stehe ich, wenn ich sitze, dann sitze ich.“ Banal, oder? Gelassenheit brauchen wir alle.

Vielleicht lehrt uns dieses besondere Jahr auf das zu schauen, was da ist, hier und heute. Hat sich Ihr Glaube im Corona-Jahr verändert? Die meisten von uns hatten und haben mehr Zeit, unsere direkte Umgebung und auch uns selbst anzuschauen. Wir denken und fragen: Worauf kann ich mich verlassen? Was ist wirklich wichtig im Leben? Sind es die Urlaube, die Klamotten… Oder doch die sogenannten einfachen Dinge: die Natur, Menschen, die fragen, wie es uns geht….

Das Jahr geht zu Ende und: Es gibt kein „Alle Jahre wieder…“ manches ist ganz anders und wir mussten und müssen lernen, uns auf Neues einzustellen. Liebgewordene gesungene Lieder und Rituale, auch in der Adventszeit und Weihnachten stehen auf dem Prüfstand. Das tut weh, denn sie geben uns sonst ungefragten Halt.

Ich glaube… ja, was denn noch? Manche haben die Erfahrung von tiefer menschlicher Nähe und Hilfsbereitschaft gemacht, trotz und in Distanz. Manche fühlten sich noch einsamer und wurden brutal mit diesem ihrem Leben konfrontiert.

Pfarrerin Elke Voigt

In einer Radiosendung auf 1Live wurden junge Menschen gefragt, was denn der Corona-Lockdown in ihnen/aus ihnen hervor gebracht habe. Da sagte ein junger Mann, er habe zum ersten Mal in seinem Leben gekocht. Eine andere hat tapeziert. Alte Schulfreunde wurden angerufen… Ich selbst habe mir wieder eine Gitarre gekauft und mein Joggen intensiviert.

Ich glaube… Was Glauben ist, erfahren wir auch im Vertrauen auf unsere Möglichkeiten und Fähigkeiten. Bedeutsam ist aber im christlichen Glauben, dass ich Gott ansprechen kann: Hilf! Gott kennt in Christus unser Hin- und Hergerissensein zwischen Glauben und Unglauben, Hoffen und Verzweifeln. Manche Konturen werden schärfer, wenn Rituale wegfallen.

In all dem läßt sich Gott von uns anreden und ermutigt uns, zu uns und anderen gelassen barmherzig zu sein - und da sind wir doch schon (vorzeitig!) bei der Losung für 2021: **„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“** *Lukas 6,36*.

Das gilt jedes Jahr. Und vielleicht lernen wir das neu - auch mit neuen Ritualen und Umgangsformen.

Danke Marco Dennig !!!

Und schon ist wieder ein Jahr um. Im GG 4/2019 stellte sich Marco Dennig unserer Gemeinde vor. Er sollte unsere Gemeinde mit einer 50% Stelle, entsandt vom Kirchenkreis, in der Zeit der beiden unbesetzten Stellen unterstützen. Er tat dies zusammen mit Heiko Dringenberg und eine wichtige Aufgabe war dabei die nahtlose Fortführung der Konfirmandengruppe von Markus Söffge. Unter den Corona-Bedingungen konnte diese Gruppe noch im August in **! 4 !** Gottesdiensten von Marco Dennig konfirmiert werden. Daneben standen natürlich noch die „normalen“ Aufgaben eines Pfarrers in der Verkündigung und den Amtshandlungen. Als Corona auch den „Live Gottesdienst“ unmöglich machte, hat Marco Dennig dann auch auf der YouTube-Plattform Gottesdienste gehalten und Andachten eingesprochen. Das war nicht nur für ihn eine völlig neue Erfahrung. Nun haben wir wieder eine voll besetzte Pfarrstelle und Marco Dennig wird andere Aufgaben im Kirchenkreis übernehmen.

Pfr. Marco Dennig

Wir danken Marco für sein Engagement und seine zugewandte, fröhliche Art in dieser besonderen Zeit und wünschen ihm für seine weitere Zukunft weiterhin Kraft und Gottes Segen.

Für das Presbyterium

Michael Guth

Noch Plätze frei beim Ausbildungskurs Senioren- und Demenzbegleitung

Das Diakonische Werk Dinslaken startet im Januar wieder einen neuen Ausbildungskurs für Interessierte, die sich als Seniorenbegleiter/in und als Demenzbegleiter/in qualifizieren möchten. Für diesen Kurs gibt es noch freie Plätze. Der neue Ausbildungskurs dauert sechs Monate. Er umfasst drei Studientage (jeweils samstags 10.00–17.00 Uhr) und zwölf Seminarabende (jeweils montags 17.00–20.00 Uhr). Den Abschluss bildet ein Gottesdienst mit Zertifikatsverleihung.

Der Kurs richtet sich an Menschen, die Spaß und Freude am Umgang mit älteren Menschen haben, ihnen etwas von ihrer freien Zeit schenken möchten oder an diejenigen, die die Betreuung von Menschen mit Demenz in einem Demenz-Café oder im Häuslichen Unterstützungsdienst kennenlernen wollen.

Die Leitung des Kurses haben Mert Sayim und Sabine Fischer-Borgardts. Die Organisation übernimmt Kathrin Bay, Koordinatorin der Seniorenarbeit im Diakonischen Werk.

Wenn Sie noch Fragen haben, können Sie sich auf der Homepage www.diakonie-din.de informieren oder direkt Kontakt aufnehmen: Email: seniorenarbeit-dinslaken@ekir.de oder Tel.: 02064-434722.

„Menschenrechte dürfen nicht länger egal sein“

Evangelische Kirche unterstützt Initiative für ein Lieferkettengesetz und schreibt lokale Bundestagsabgeordnete an

Wer in Deutschland ein T-Shirt kauft, sieht ihm nicht an, wer unter welchen Bedingungen daran gearbeitet hat. Das soll das Lieferkettengesetz ändern, für das sich unter anderem kirchliche Akteure wie der Gemeindedienst für Mission und Ökumene (GMÖ) in der Initiative lieferkettengesetz.de stark machen. Das Gesetz soll sicherstellen, dass Menschenrechte auch bei Zulieferern im Ausland gewahrt sind. „Dass das Gesetz kommt, ist eine gute Nachricht“, sagt Claudio Gnypek, Bildungsreferent beim GMÖ westliches Ruhrgebiet. Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Westfälischen Landeskirche hat er aktuell die lokalen Bundestagsabgeordneten der großen Koalition angeschrieben und um Unterstützung der Gesetzesinitiative gebeten, Reaktionen stehen noch aus.

Claudio Gnypek

Freiwillige Selbstverpflichtungen der Industrie reichen nicht aus, um verbindliche Menschenrechtsstandards zu erreichen. Das haben Bundesentwicklungsminister Gerd Müller und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil kürzlich in einer gemeinsamen Pressekonferenz festgestellt und die Absicht verkündet, nun wie im Koalitionsvertrag vorgesehen ins Gesetzgebungsverfahren einzusteigen.

„Bei anderen Produkten ist es längst selbstverständlich, dass vorgegebene Standards eingehalten werden. So müssen Lebensmittel zum Beispiel sicher sein und dürfen keine schädlichen Stoffe enthalten“, erklärt Claudio Gnypek. „Genauso sollte das auch für die Menschenrechte derjenigen gelten, die an der Produktion beteiligt sind. Menschenrechte können nicht länger egal sein.“

So wollen die Minister nun dem Kabinett einen Entwurf für ein Sorgfaltspflichten-Gesetz, so soll es offiziell heißen, vorlegen. Grundsätzlich sollen Unternehmen dafür haftbar gemacht werden, wenn ihre Zulieferer etwa Kinderarbeit, Ausbeutung, Diskriminierung oder fehlende Arbeitnehmerrechte tolerieren.

„Bei der Ausgestaltung im parlamentarischen Verfahren dürfen wichtige Eckpunkte nicht verwässert werden“, betont Claudio Gnypek, der für den GMÖ entwicklungspolitische Fragen bearbeitet. „So sollen etwa nur ‚große‘ Unternehmen zur Einhaltung verpflichtet werden. Die Frage ist, woran man Größe festmacht oder ob nicht vielmehr bestimmte Branchen wie die Textilindustrie per se relevant sind. Ein weiterer Faktor ist die Verbindlichkeit: Das Gesetz sollte Sanktionsmöglichkeiten enthalten, die von den Unternehmen nicht einfach billigend in Kauf genommen werden. Damit das Gesetz nicht in ausgehöhlter Form in Kraft tritt, ist

öffentliche Aufmerksamkeit während des parlamentarischen Prozesses nun wichtig."

Dass der Gemeindedienst für Mission und Ökumene als kirchlicher Akteur sich für ein Lieferkettengesetz einsetzt, liegt für Claudio Gnypek, Bildungsreferent und Diakon, auf der Hand. Er verweist auf die Geschichte vom biblischen Propheten Jeremia (Jeremia 22,3), der vom König von Juda, „Recht und Gerechtigkeit", auch für „Fremdlinge, Witwen und Waisen" forderte. Der König hatte seinen Palast mit Zwangsarbeit errichten lassen. Claudio Gnypek: „Als kirchliche Organisation setzen wir uns schon lange für weltweite Menschenrechte ein. Dass es dabei keine Unterschiede geben darf zwischen den einen Gottesgeschöpfen und den anderen, liegt für uns auf der Hand. Gerade in unseren internationalen Partnerschaften in den globalen Süden erleben wir, wie wichtig das ist".

Kontakt:
Wer mehr über faire Produktionsbedingungen entlang der Lieferketten wissen möchte, kann hier Kontakt aufnehmen: claudio.gnypek@ekir.de. Der Gemeindedienst für Mission und Ökumene kooperiert gerne mit Partnern innerhalb und außerhalb von Kirche, ist offen für Anfragen von Gruppen und Einzelpersonen.

Weitere Informationen im Netz auf den folgenden Seiten:

gmoe.ekir.de
lieferkettengesetz.de
suedwind-institut.de
brot-fuer-die-welt.de/themen/petition-lieferkettengesetz/

Stichwort Gemeindedienst für Mission und Ökumene

Der Gemeindedienst für Mission und Ökumene (GMÖ) ist eine Einrichtung in den Kirchenkreisen der Evangelischen Kirche im Rheinland. Der GMÖ westliches Ruhrgebiet arbeitet für die Kirchenkreise An der Ruhr (Mülheim), Essen, Duisburg und Oberhausen. Ziel der Arbeit des GMÖ ist es, das Engagement der Kirche für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung im globalen Horizont zu fördern und zu unterstützen. Dabei kooperiert der GMÖ intensiv mit weltweiten Partnerkirchen und mit Initiativen der Eine-Welt-Arbeit und Entwicklungszusammenarbeit.

Text: Annika Lante

Daheim, aber nicht allein!

Während der globalen Pandemie scheint die Welt still zu stehen. Dennoch kehrt keine Ruhe ein.

Umso bedeutsamer ist es, dass wir alle an einem Strang ziehen, um die Weihnachtszeit für alle so wundervoll wie nur möglich zu gestalten! Soziale Isolation und physische Distanz – ganz zu schweigen von der Sorge um das Wohlergehen unserer Liebsten – können dafür sorgen, dass jährliche Feiertage wie Weihnachten sowie Meilensteine wie Geburtstage und andere Feierlichkeiten ab und an mal verschoben oder übersprungen werden. Jedoch genau diese Feierlichkeiten zu Hause zu feiern, ist heute vielleicht wichtiger denn je. Studien haben gezeigt, dass Menschen, die tägliche Feste und Dankbarkeitsgewohnheiten praktizieren, mehr Energie besitzen, weniger ängstlich und langfristig gesünder sind.

Bestimmte Feiertage haben jahrelange Tradition und das Feiern zu Hause hat daran nichts geändert. Dennoch ist es wichtig anzuerkennen, dass so manches dieses Jahr anders sein wird – und dass das in Ordnung ist.

Zum Glück ist der technologische Fortschritt soweit, dass selbst eine weite Entfernung kein Hindernis ist, unsere Lieblingsmenschen sehen zu können.

Die Corona-Pandemie ändert nichts an unseren Traditionen, die wir pflegen:

Kauft oder bastelt Euch doch einen wunderschönen Adventskranz oder auch Adventskalender, den ihr schön sichtbar in den vier Wänden platzieren könnt.

Backt leckere Plätzchen oder vielleicht probiert ihr sogar mal etwas Neues aus?

Holt Euch ruhig einen Weihnachtsbaum, schmückt ihn festlich und verteilt nach Belieben Aufmerksamkeiten für Eure Liebsten unter ihm.

Wenn wir anfangen tägliche Momente der Freude zu finden und sie zu feiern, wird es uns helfen, die dunklen Tage zu überwinden. Also: Tragt trotzdem am Heiligabend Euer Lieblingsoutfit, macht Musik, dekoriert Euren Tisch und schenkt Euren Liebsten Eure Liebe und Zuneigung! Lasst uns wieder die Augen öffnen und all das Wunderbare um uns herum sehen, denn der Glanz der Weihnacht vergeht nie.

Annika Schröder

Als Jesus geboren

1. Als Jesus geboren, pfiff draußen der Wind.
   Als Jesus geboren, pfiff draußen der Wind.
   Und ganz kalte Ohren hatte das Kind,
   und ganz kalte Ohren hatte das Kind.

2. Als Jesus geboren, in Bethlehems Stall.
   Als Jesus geboren, in Bethlehems Stall.
   Da fragte Maria überall,
   da fragte Maria überall.

3. Als Jesus geboren, da lag er im Stroh.
   Als Jesus geboren, da lag er im Stroh.
   Es gab ja kein Zimmer nirgendwo,
   es gab ja kein Zimmer nirgendwo.

4. Als Jesus geboren, da sagte man: „Nein!“
   Als Jesus geboren, da sagte man: „Nein!“
   Ein schreiendes Baby kommt hier nicht rein,
   ein schreiendes Baby kommt hier nicht rein.

5. Als Jesus geboren um Mitternacht.
   Als Jesus geboren um Mitternacht.
   Das Kind ist verloren, hat Joseph gedacht,
   das Kind ist verloren, hat Joseph gedacht.

6. Wär Jesus geboren in dieser Nacht,
   wär Jesus geboren in dieser Nacht,
   du, Mama, wir hätten doch aufgemacht,
   du, Mama, wir hätten doch aufgemacht.

Text: Jutta Richter
Musik: Ludger Edelkötter

Als Jesus geboren

Ein für mich eher nachdenkliches Lied in der besinnlichen Weihnachtszeit, in der wir Christ:innen in freudiger Erwartung des Sohnes Gottes sind.

Im Liedtext wird er aber so gar nicht hochgepriesen, sondern ist ein schreiendes Baby, geboren in einer eisigen Wintersnacht. Ein gewöhnliches Baby, mit gewöhnlichen Eltern, die nichts anderes im Kopf haben, als eine Unterkunft und etwas Wärme für sich und ihr neugeborenes Kind zu finden, die sich sorgen.

Maria und Joseph mit ihrem Jesuskind sind weit entfernt von dem Wissen, Jesus wird eines Tages der Retter der Menschen sein. Zunächst ganz normale Menschen wie du und ich, die in einer kalten Nacht ein Kind erwarten. Sie sind unterwegs zur Volkszählung in die Heimatstadt. Maria kurz vor der Niederkunft, alle Zimmer sind belegt, es ist kalt…

Ich bin selbst Mutter von drei Kindern. Ich habe meine Kinder in gewohnter Umgebung Zuhause, in Wärme und Geborgenheit gemeinsam mit meinem Mann und einer liebevollen Hebamme zur Welt gebracht. Wir mussten uns um nichts sorgen, wir hatten alles was wir brauchten und haben es auch heute noch.

Denke ich in der Adventszeit an diese kleine Familie mit Maria, Joseph und Jesus, so werde ich manchmal traurig und leide mit. Wie furchtbar muss Maria sich gefühlt haben, in bitterer Kälte, wahrscheinlich am Ende ihrer Kräfte, dieses kleine Wesen in einer fremden und schutzlosen Gegend geboren zu haben.

Und doch wird sie glücklich gewesen sein. Denn, gibt es etwas Schöneres, als die Geburt des eigenen Kindes?

Nachdenklich macht mich auch die Situation der immer noch viel zu vielen Menschen, die unterwegs sind. Nicht zur Volkszählung wie Maria und Joseph, sondern auf der Flucht. Auf der Flucht vor Krieg, Verfolgung, Hunger und Armut. Auf einem Weg mit der Hoffnung in ein besseres Leben.

Auch unter den heute Flüchtenden gibt es Familien mit Kindern. Schwangere Frauen, die ihre Kinder unter erbärmlichen Umständen, vielleicht unter Todesangst, vielleicht in überfüllten Booten auf dem Mittelmeer zur Welt bringen müssen. Doch dann halten sie ihre Babys im Arm und sind sicher für diesen Moment von Glück umgeben.

„Du, Mama, wir hätten doch aufgemacht."

Dieses Jahr wird Weihnachten anders als sonst. Gottesdienste, Weihnachtsfeiern, all das wird unter Corona anders werden. Die Gemeinschaft ist eine andere, Menschen sind häufiger allein, Kontakte haben sich verändert.

Geben wir in diesem Jahr also besonders gut aufeinander acht. Machen wir die Türen auf, wenn jemand Hilfe braucht. Lassen Sie uns füreinander da sein, lassen wir niemanden allein.

Lassen Sie uns das weitergeben, was Gott uns mit seinem Sohn geschenkt hat.

Nicole Enders

FRIEDENSLICHT TO GO: Ökumenische Aussendung an 2 Orten

Montag, 21.12.2020 17 - 20 Uhr Kirchenladen „B8LICH" am Markt Aldenrade

Mittwoch, 23.12.2020 18 - 20 Uhr Johanneskirche, Franz-Lenze-Platz, Vierlinden

Frieden überwindet Grenzen

Überall erleben wir Grenzen: zwischen Ländern, zwischen Menschen, zwischen Religionen und zwischen Ideologien. Je fester und stärker diese Grenzen ausgeprägt sind, desto schwieriger ist es oft, diese Grenzen zu überwinden. Dafür braucht es Mut, Stärke, Zielstrebigkeit, die Bereitschaft offen auf andere zuzugehen, den eigenen Standpunkt zurückzustellen und Kompromisse zu schließen. All das sind Kennzeichen friedlichen Zusammenlebens. Wer sich dafür einsetzt, hält gleichzeitig den Wunsch nach Frieden lebendig und arbeitet aktiv an der Überwindung jeglicher Grenzen. Nur gemeinsam können Grenzen überwunden werden. Dazu möchten wir „alle Menschen guten Willens" mit dem diesjährigen Motto aufrufen. Schon Mahatma Ghandi war sich bewusst:

„Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg."

Jedes Jahr machen wir uns gemeinsam mit vielen Menschen verschiedener Nationen auf den Weg, um das Friedenslicht aus Bethlehem zu uns nach Hause zu holen. Dabei überwindet es einen über 3.000 Kilometer langen Weg über viele Mauern und Grenzen. Es verbindet Menschen vieler Nationen und Religionen miteinander. Gerade in diesem Jahr spüren wir, wie es ist, wenn sich Grenzen bilden, wenn Grenzen sogar geschlossen werden und wir in unserer Freiheit eingegrenzt werden. Das Coronavirus hat uns aufgezeigt, wie zerbrechlich unser gesellschaftliches Zusammenleben ist, aber auch wie wichtig Kreativität, besonnenes Handeln und Zuversicht sind. Und so wollen wir dieses Licht weitergeben und am Frieden mitarbeiten, weil Christus uns dazu berufen hat:

Ihr seid das Licht der Welt! Lasst es leuchten, da wo ihr lebt!
(nach Matthäus 5, 14)

Seit 1984 wird das Friedenslicht von österreichischen Pfadfindern in Zusammenarbeit mit dem ORF in Bethlehem entzündet und nach Wien gebracht… von dort verteilen es vor allem Kinder und Jugendliche an alle Menschen guten Willens… es findet seinen Weg auch nach Köln, Münster, Xanten, Walsum… Jahr für Jahr… auch im Corona-Jahr 2020.

★★★★ Kommen mit Laterne und Friedenshoffnung ★ Viertelstündchen verweilen ★ zur Ruhe kommen ★ Kerzen anschauen ★ für den Frieden beten ★ Gott danken für Friedenszeiten ★ ein Friedenslicht bekommen ★ Segen tanken ★ Licht zuhause weitergeben ★★★★

(Kirsten Thalmann, Quelle: Andrea Söhnholz, Friedenslicht AG Deutschland, www.friedenslicht.de)

Klassischer Kartoffelsalat

Seit meinen Kindertagen gibt es bei uns an Heilig Abend Kartoffelsalat mit Würstchen. Diese Tradition behalte ich bis heute bei. Hier ein Rezept dafür:

Zutaten für 4 Personen: *1 kg Kartoffeln, 2-3 Eier, 2 Zwiebeln, 3 Gewürzgurken (aus dem Glas), 1/8 l Gemüsebrühe (Instant), Salz, Pfeffer, Zucker, 3 EL Salatmayonnaise, 150 g Magermilch-Joghurt, 4-6 EL Gurkenwasser, 1 EL mittelscharfer Senf, 1 Bund Schnittlauch, 4 Wiener Würstchen (à ca. 80 g)*

Zubereitung: Kartoffeln waschen und 15-20 Minuten in kochendem Wasser garen. Anschließend kalt abspülen, Schale abziehen, Kartoffeln ruhen lassen. Inzwischen Eier in kochendem Wasser ca. 8 Minuten kochen, kalt abspülen und pellen. Zwiebeln schälen, fein würfeln. Gurken in Scheiben schneiden. Eier achteln oder würfeln, Kartoffeln in Scheiben schneiden.

Brühe und Zwiebelwürfel aufkochen. Mit Salz, Pfeffer und Zucker würzen. Heiß über die Kartoffeln träufeln. Mayonnaise, Joghurt, Gurkenwasser und Senf glatt rühren. Kartoffeln, Eier, Gurken und Mayonnaise vermengen. Zugedeckt mindestens 1/2 Stunde ziehen lassen.

Schnittlauch waschen, in kleine Röllchen schneiden. Salat nochmals abschmecken, eventuell nachwürzen. Mit Schnittlauch bestreuen. Würstchen heiß dazu reichen.

Ich wünsche Ihnen guten Appetit. *Jana Andziewicz*

Winterliche Spekulatius-Kugeln

Zutaten für ca. 30 Kugeln: *200 g weiße oder dunkle Kuvertüre, 50 g Sahne, 150 g Spekulatius, 40 g gemahlene Mandeln, 1 TL Zimt*

Zubereitung: Zuerst 150 g Spekulatius fein hacken. 100 g des zerkleinerten Spekulatius abwiegen und anschließend die gemahlenen Mandeln und den Zimt beimischen. Die restlichen 50 g werden für das Wenden der Kugeln benötigt. Anschließend die Kuvertüre klein hacken, die Sahne beifügen und die Mischung in einem Wasserbad schmelzen. Die Mandel-Spekulatius-Zimt-Mischung darunterheben bis eine homogene Masse entsteht. Die Schüssel mit einem Deckel oder Klarsichtfolie verschließen und für 2-3 Stunden kaltstellen bis die Masse fest wird. Mit einem Teelöffel die Masse abstechen und mit den Händen zu Kugeln formen. Die Kugeln werden daraufhin in den restlichen zerkleinerten 50 g Spekulatius gewendet. Die Spekulatiuskugeln können bis zu zwei Wochen im Kühlschrank aufbewahrt werden. Guten Appetit ☺

Im Internet entdeckt, für gut befunden und textlich leicht abgeändert ☺

WEIHNACHTEN @ Home

mit GROß & klein oder allein

① eine Kerze anzünden oder 4...

② GEBET

Gott,
wir sind hier. DU auch. Dieses Jahr ist alles anders. Wir feiern die Christvesper in unserem Zuhause. JESUS CHRISTUS, du bist Mensch geworden in einem Stall. Dafür warst du dir nicht zu schade. Du kommst heute auch zu uns und machst unsere Nacht hell. Dafür danken wir dir.
Amen

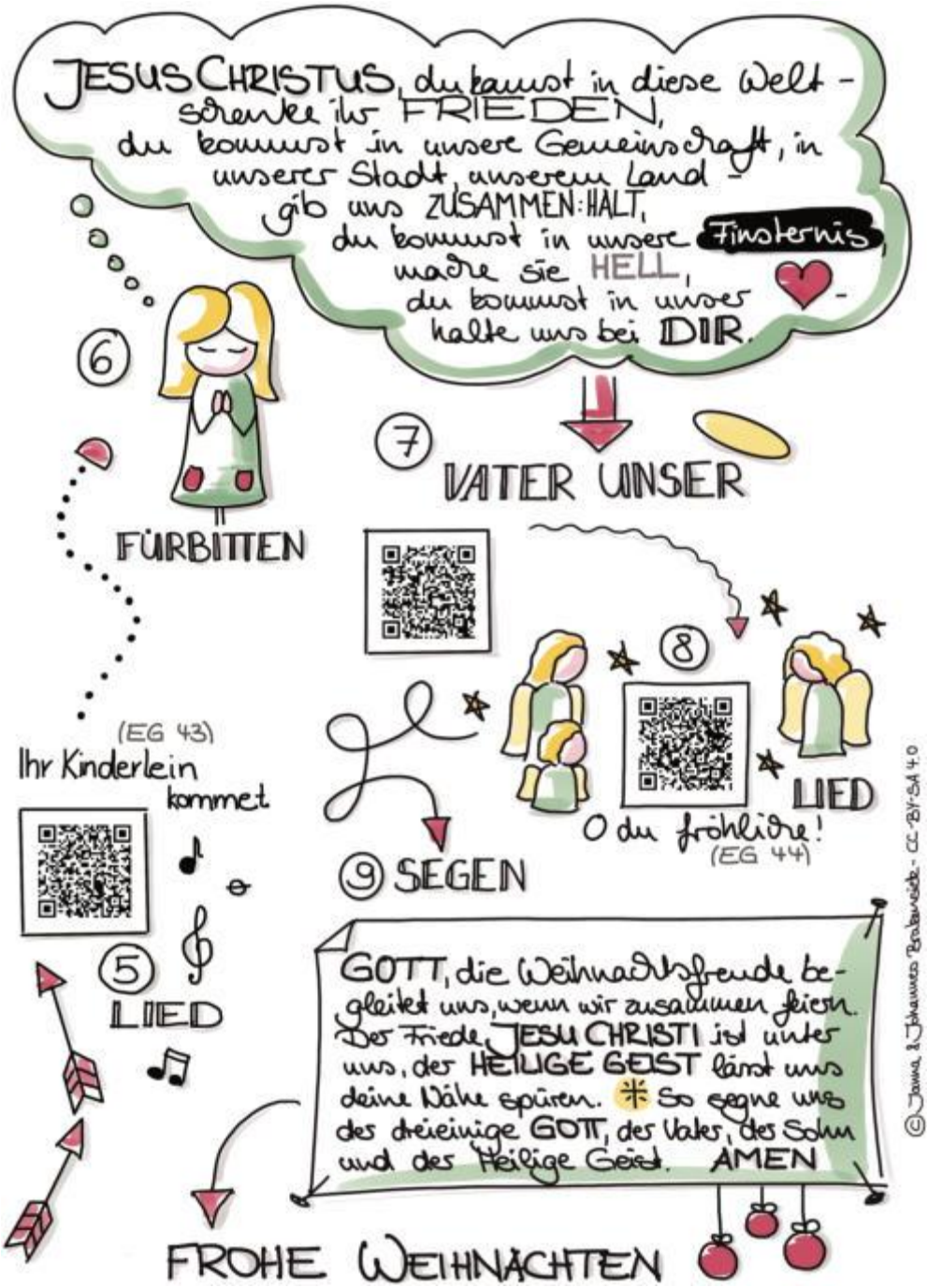
③ LIED

p

über Bethlehem
(EG 546)

④ Lk 2

WEIHNACHTSGESCHICHTE


JESUS CHRISTUS, du kannst in diese Welt-
schenke ihr FRIEDEN,
du kommst in unsere Gemeinschaft, in
unserer Stadt, unserem Land -
gib uns ZUSAMMEN:HALT,
du kommst in unsere Finsternis,
mache sie HELL,
du kommst in unser
halte uns bei DIR.
6
FÜRBITTEN
7
VATER UNSER
8
LIED
O du fröhliche!
(EG 44)
9 SEGEN
(EG 43)
Ihr Kinderlein
kommet
5
LIED
GOTT, die Weihnachtsfreude be-
gleitet uns, wenn wir zusammen feiern.
Der Friede JESU CHRISTI ist unter
uns, der HEILIGE GEIST lässt uns
deine Nähe spüren. So segne uns
der dreieinige GOTT, der Vater, der Sohn
und der Heilige Geist. AMEN
FROHE WEIHNACHTEN
© Janna & Johannes Brakensiek - CC-BY-SA 4.0

Weihnachten 2020 in unserer Gemeinde

Gottesdienste und Gottesdienst-ähnliche Formate zu Weihnachten. Sie sind der Versuch, den Bedingungen der Corona-Pandemie gerecht zu werden. Alle Angaben sind vorläufig und können kurzfristig geändert werden. Bitte beachten Sie dazu die Meldungen der Lokalpresse, Aushänge und Nachrichten auf der Homepage unter walsum-vierlinden.de.

Wegandachten

Die Angebote am 23. 12. und am Heiligen Abend werden als Wegandachten gestaltet. Hier kann eine begrenzte Anzahl von Personen eine Andacht beim Abgehen von Stationen erleben. Die Stationen sind mit Gottesdienstelementen gestaltet. Es sind also kleine Gottesdienste "zum Durchlaufen" – mit Abstand. Die Andacht kann während des angegebenen Zeitfensters zu einer frei wählbaren Zeit für eine begrenzte Zeit (ca. 10 Minuten) wahrgenommen werden. Eine vorher festgelegte Anzahl an Personen kann zum Begehen der Andacht das Gelände bzw. Gebäude betreten. Wenn diese Personen ihre Andacht abgeschlossen haben, macht die nächste Gruppe sich auf den Weg. Bitte rechnen Sie mit Wartezeiten vor den Gebäuden, auch wegen der notwendigen Lüftungspausen.

23. 12. 2020 18 - 20 Uhr Johanneskirche

Die Abholung des Friedenslichtes aus Bethlehem ökumenisch als Wegandacht gestaltet.

Am Sonntag, den 27. 12. 2020 findet kein Gottesdienst statt.
Bei Fragen zu den Veranstaltungen wenden Sie sich gerne jederzeit an das Gemeindebüro oder unsere Pfarrer:innen.
(Kontakte siehe Seite 2).

Heiliger Abend, 24. Dezember:

Martin-Niemöller-Haus

15.00 - 17.00 Uhr – Wegandacht für Familien mit Kindern
Vorbereitet von einem Team mit Pfr. Johannes Brakensiek.

Johanneskirche

16.00 - 18.00 Uhr – Wegandacht für Erwachsene
Vorbereitet von einem Team mit Pfarrerin Elke Voigt.

1. Weihnachtstag, 25. Dezember:

Martin-Niemöller-Haus

09.30 Uhr – Weihnachtsgottesdienst mit Pfarrer Brakensiek
Regulärer Gottesdienst. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Anzahl der zur Verfügung stehenden Sitzplätze aus Hygieneschutzgründen streng begrenzt sein wird.

Johanneskirche

11.00 Uhr – Weihnachtsgottesdienst mit Pfarrer Brakensiek
Regulärer Gottesdienst. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Anzahl der zur Verfügung stehenden Sitzplätze aus Hygieneschutzgründen streng begrenzt sein wird.

2. Weihnachtstag, 26. Dezember:

Johanneskirche

11.00 Uhr – Literaturgottesdienst zu Weihnachten mit Pfarrerin Elke Voigt

Moria und kein Ende

Am 08.09.2020 hatten wir unser Benefizkonzert für die Flüchtlings-NGO Lesvos Solidarity (=LeSol) mit der Jazzsängerin Maika Küster und dem Pianisten Benedikt ter Braak auf der Wiese hinter dem Ev. Gemeindehaus in der Duisburger Straße. Maika Küster sang melancholische Lieder; ein stimmungsvoller Abend mit knapp 75 Teilnehmenden und einem Ertrag von 6.062 €. Immerhin.

Ja, und dann – in der folgenden Nacht – brannte das Lager Moria auf der Insel Lesbos ab; diese Schande für Europa ging in Flammen auf! Die Menschen flohen auf die Straße mit ihrer wenigen Habe. Einwohner der Insel blockierten den Weg nach Mytilini, der Hauptstadt. Geflüchtete, die im Camp PIKPA leben, das von LeSol vor einigen Jahren aufgebaut wurde und ein Zeichen der Humanität ist, begannen für die Flüchtlinge auf der Straße Essen zu kochen, welches dann zusammen mit Hygieneartikeln und Anderem von den Mitarbeitenden der NGO verteilt wurde. Unbegleitete Minderjährige wurden von der Straße ins PIKPA aufgenommen.

Der Eine Welt Laden startete einen Spendenaufruf für LeSol; durchaus erfolgreich.

Am 23.09.20 verkündet Kommissionspräsidentin von der Leyen den „Migration und Asylum Package“, den neuen Plan der EU für die Flüchtlingspolitik: Schnellverfahren für einen großen Teil der Geflüchteten soll es an den Außengrenzen der EU geben. Die Menschen werden dafür quasi in Lagern inhaftiert. Mit Rechtsstaatlichkeit hat das alles nichts mehr zu tun!

Das neue Lager Karatepe 2 – Moria 2.0 genannt – , in das die Geflüchteten hineingezwungen werden, ist ein reines Provisorium, für den Winter nicht geeignet. Kein Wasser, kein Strom, viel zu wenige Toiletten. Als es stark regnete, standen viele Zelte unter Wasser. Dieses Lager soll die Blaupause für die Umsetzung des EU Plans sein, die zum Sommer 2021 erfolgen soll.

Und als sei das noch nicht genug, forderte die griechische Regierung am gleichen Tag, dass alle anderen Lager auf Lesbos geschlossen werden sollen. Für das PIKPA Camp von LeSol hieß das: Schließung bis Mitte Oktober. Unter dem Titel „Save Dignity – save PIKPA“ beginnt LeSol eine beispiellose Kampagne. Jetzt ist die Räumung bis Ende Oktober ausgesetzt. Und der Kampf geht weiter.

Auf all dies weist Karl Kopp, Europabeauftragter der Bundesflüchtlingsorganisation PRO ASYL hin, der vom Ev. Kirchenkreis Dinslaken, dem Eine Welt Laden Dinslaken und dem Förderverein Kultur am 20.10.20 zu zwei Videokonferenzen eingeladen worden war. Er berichtete auch, wie PRO ASYL wegen des PIKPA Camps versucht, durch Kontakte in die hohe deutsche Politik Druck auf die griechische Regierung auszuüben. Er wies darauf hin, dass die so oft beschworenen europäischen Werte in der Flüchtlingspolitik der EU längst keine Rolle mehr spielen. Es geht nur noch um „Abschiebung, Abschiebung, Abschiebung“, so Kopp. Das Bild dazu lieferte Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen als sie im März, als der türkische Präsident Erdogan die Grenze am Fluss Evros öffnete, statt mit den Geflüchteten zu sprechen, mit einem Helikopter über sie hinwegflog und Griechenland als „Schild Europas“ bezeichnete. Sie ver-

teidigte so das militärische Vorgehen Griechenlands, dass zu zwei toten Flüchtlingen führte.

Ein Teilnehmer einer der beiden Konferenzen schickte mir hinterher eine Mail mit folgenden Worten: „Ich fand die gestrige ZOOM Sitzung sehr gut. Bei der Schilderung über die Lager auf den griechischen Inseln und der Haltung von Europa ist mir richtig übel geworden. Warum handelt Europa so unmenschlich?....“ – Dies ist die entscheidende Frage!

Karl Kopp setzt auf die vielen Initiativen zugunsten von Geflüchteten in der Zivilgesellschaft, die es unverdrossen immer noch gibt. Hier bei uns in Deutschland, in Griechenland und anderswo.

Wie heißt es in der Weihnachtsbotschaft? „…und sie hatten keinen Raum in der Herberge.“ Das ist die Situation der Flüchtlinge in Europa!

Ihr Gerhard Greiner, Flüchtlingspfarrer i. R.

Bild: Annika Schröder

Pfarrerin Sabine Röser in Aldenrade eingeführt

Nicht nur in unserer Kirchengemeinde gibt es Abschiede und Neubeginn, auch unsere Nachbargemeinde Walsum-Aldenrade durchlebt Zeiten der Veränderung. Im Sommer wurde die langjährige Pfarrerin in Wehofen, Sabine Gradtke, in den Ruhestand verabschiedet. Nun wurde ihre Nachfolgerin, Sabine Röser, in ihr Amt als Pfarrerin des Seelsorgebezirks 2 der ev. Kirchengemeinde Walsum-Aldenrade eingeführt.

Pfn. Sabine Röser

Frau Röser ist 56 Jahre alt, hat 3 erwachsene Töchter und ein Enkelkind. Der Kirchenkreis Dinslaken ist ihr vertraut, sie hat in den letzten 16 Jahren als Gemeindepfarrerin in Dinslaken-Bruch gearbeitet. Das Feiern von Gottesdiensten liegt Pfarrerin Röser besonders am Herzen sowie die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In Ihrer Freizeit ist Pfarrerin Röser gerne sportlich: Schwimmen, Wandern und Radfahren sind ihre Hobbys. Da trifft es sich gut, dass ihr neues Zuhause direkt an der Fahrradtrasse zwischen Wehofen und Aldenrade liegt. Und beim Namen braucht sich die Gemeinde kaum umzugewöhnen, die alte und neue Pfarrerin haben ja den gleichen Vornamen.

Am 18. Oktober 2020 wurde Pfarrerin Röser nun im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes vom Superintendenten unseres Kirchenkreises, Friedhelm Waldhausen, in ihre Pfarrstelle eingeführt. Damit möglichst viele Menschen den Gottesdienst live erleben konnten, fand der Gottesdienst in der Ev. Kirche Aldenrade statt und wurde in das benachbarte Gemeindehaus mit Ton und Bild übertragen.

Wir wünschen Pfarrerin Sabine Röser ein gutes Ankommen in ihrer neuen Gemeinde und Gottes reichen Segen für ihre Arbeit.

Für das Presbyterium

Gudrun Ludwig

Verkehrsschild, Schmetterling, Schnorchel, Lastwagen, Banane

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?

Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.

Dein Wunderstern

Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfle etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: der zweite Stern von rechts oben

Konfirmation Gruppe 1 am 30.08.2020 in der Johanneskirche in Walsum-Vierlinden
vlnr: Pfarrer Marco Dennig, Maxime-Leo Burow, Jannis Schäfer, Jerome Thiel, Joel Hengefeld, Chiara Hielscher

Konfirmation Gruppe 2 am 30.08.2020 in der Johanneskirche in Walsum-Vierlinden
vlnr: Maximilian Rapp, Giulia Barabas, Hannah van de Lücht, Laura Gutmann, Pfarrer Marco Dennig

Konfirmation Gruppe 3 am 30.08.2020 in der Johanneskirche in Walsum-Vierlinden
vlnr: Pfarrer Marco Dennig, Kevin Kamps, Ronja Bartels, Natalija Djukanovic, Ravi Enders

Konfirmation Gruppe 4 am 30.08.2020 in der Johanneskirche in Walsum-Vierlinden
vlnr: Pfarrer Marco Dennig, Maximilian von Coll, Leah Fuhl, Finja Dietsch, Johannes Wiersma, Luk Schwardt

Begegnungs- und Beratungszentrum (BBZ)

Nachstehend einige Aktivitäten, die hoffentlich wie gewohnt stattfinden können. Aktuelle Informationen können Sie immer den Aushängen im BBZ entnehmen oder bei Frau Bay erfahren, Telefon: 0203/7283642 oder 02064/434721.

„Spaziergang durch die Walsumer Rheinaue“ von 14.00 - 15.30 Uhr
Mo 07.12.2020, 21.12.2020, 04.01.2021, 18.01.2021, 01.02.2021, 15.02.2021

„Bunte Runde“
dienstags von 13.00 – 14.00 Uhr und 15.00 – 16.00 Uhr Anmeldung erforderlich!

„Hardanger-Stickkurs“ dienstags von 9.00 - 11.30 Uhr mit Anneliese Lantermann
Norwegische Sticktechnik näher kennenlernen. Kursgebühr 20 Euro.

„Kostenlose Lebens- und Sozialberatung für Senioren“ mit Frau Janssen
Jeden Mittwochvormittag in der Zeit von 9.00 - 12.00 Uhr erhalten Sie bei uns eine kostenlose Beratung in allen Lebens- und Sozialfragen von Frauke Janssen. Außerhalb dieser Zeit können Sie mit Frau Janssen auch telefonisch in Kontakt treten: 0176/87856471.

„Wir lernen wieder Englisch“
Die beiden Englisch-Kurse, die schon seit einigen Jahren laufen, werden derzeit wieder weitergeführt, allerdings unter der neuen Dozentin Frau Kleinwächter. Der Anfänger-Kurs trifft sich montags von 09.00-10.30 Uhr und der Fortgeschrittenen-Kurs von 11.00-12.30 Uhr im Schulungsraum der Johanneskirche (Ferien ausgenommen). Nähere Informationen erhalten Sie im BBZ: 0203/72 83 642.

„Smartphonekurs“:
Ab sofort wird im BBZ auch ein Smartphonekurs angeboten. Frau Nagelschmitz informiert in ihrem Kurs über Smartphones, technische Details und Anwendungsmöglichkeiten. Der Kurs ist für Anfänger bestens geeignet. Der Kurs findet jeden Donnerstag von 11.00 - 12.00 Uhr statt.
Aktuelle Kurstermine: **15.10. – 17.12.2020.**

Bitte beachten Sie: Bis auf Weiteres ist eine Teilnahme an Veranstaltungen nur noch mit vorheriger telefonischer Anmeldung möglich. Sie können sich immer montags von 8.00 – 12.00 Uhr unter 0203/7283642 anmelden!
Alle Termine sind unter Vorbehalt. Die Corona-Schutzverordnung wird stetig weiterentwickelt und den aktuellen Entwicklungen angepasst. Dadurch kann es stets zu einer weiteren Öffnung, aber auch zu weiteren Schließungsmaßnahmen führen. Bitte beachten Sie daher immer die aktuellen Aushänge vor Ort!

Öffnungszeiten unseres Begegnungs- und Beratungszentrums, Franz-Lenze-Platz 47: **montags, dienstags, donnerstags und freitags von 10.00 - 17.00 Uhr; mittwochs von 8.00 - 12.00 Uhr.** Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse oder den Aushängen vor Ort. Nähere Informationen bei Kathrin Bay unter der Tel.-Nr. 72 83 642 oder unter 02064/43 47 21. Die Lebens- und Sozialberatung obliegt Frau Janssen, Tel: 0176/87 85 64 71.

Neues aus dem BBZ

Wir haben Oktober im Jahre 2020 und so manch einer wünscht sich ein Ende dieses turbulenten Jahres herbei. Die Zahl der Menschen, die sich am Covid-19 Virus anstecken, steigt wieder an und so weiß ich nicht, was ich Ihnen Neues erzählen soll.

Wir haben das BBZ über die Sommermonate langsam wieder geöffnet und versucht, unter den strengen Auflagen Angebote für Sie zu entwickeln, die einerseits Freude für Sie bringen, Ihnen andererseits aber auch den nötigen Schutz bieten. Wir haben den Hardanger Stickkurs wieder starten lassen, auch die Englischkurse wurden wieder begonnen, dies allerdings unter unserer neuen Dozentin Frau Kleinwächter. Und wir konnten einen dritten Kurs ins Leben rufen: einen Smartphonekurs. Dieser soll die Menschen, die sich mit Handys und Smartphones so gar nicht auskennen, auf die weitere Zeit der mangelnden sozialen Kontakte vorbereiten und Ihnen helfen, mittels Smartphone die Verbindung zu ihren Liebsten aufrechtzuerhalten.

Doch bei allen Angeboten wurden die Stimmen nach mehr Lockerungen immer lauter und es wurde deutlich: Sie vermissen sich! Sie vermissen das BBZ, den gewohnten Alltag, die Bingo-Nachmittage mit 100 Besuchern, das Kaffeetrinken, den leckeren Kuchen, die belegten Brötchen, die Gespräche, den Austausch, einfach alles. Und ich kann es Ihnen gut nachfühlen! Corona bedeutet auch Einsamkeit für viele unter uns und leider ist noch kein Ende absehbar. Im Gegenteil, die nächste Zeit wird vermutlich nochmal sehr viel schwerer durchzustehen sein. Da heißt es nur eins: füreinander da sein! Seien Sie füreinander da, helfen Sie einander, gehen Sie aufeinander zu und versuchen Sie, die Zeit gemeinsam durchzustehen. Auch wir sind natürlich so gut es geht für Sie da. Wenn Sie etwas brauchen, scheuen Sie sich nicht, uns um Hilfe zu fragen. Das Diakonische Werk Dinslaken und die Gemeinde Walsum-Vierlinden bieten eine Vielzahl an Hilfemöglichkeiten und arbeiten eng zusammen.

Ein ganz großes Dankeschön möchte ich auch an dieser Stelle noch den Ehrenamtlichen des BBZ aussprechen. Ohne Sie wäre das BBZ nicht, wo es heute ist. Auch wenn Sie in der letzten Zeit kaum die Gelegenheit hatten, uns unter die Arme zu greifen, sind wir doch sehr froh, dass wir Sie haben und hoffen auf das nächste Jahr, in dem wir wieder alle gemeinsam im BBZ an vorderster Front zusammen anpacken können.

Ich wünsche allen Besuchern, allen Ehrenamtlichen, allen Mitarbeitern der Gemeinde und des BBZ eine schöne Adventszeit und vor allem frohe Weihnachten! Bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf!

Ihre Kathrin Bay, Leitung des BBZ

Wir machen **Ferien vom 21.12.2020 – 01.01.2021** und wünschen allen eine schöne Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Neues Jahr. Ab Montag, 03. Januar 2021 haben wir wieder geöffnet. Wir freuen uns auf Sie.

Wir gratulieren
75 Jahre
und älter werden ...

Monatsspruch
JANUAR
2021

Viele sagen: „Wer wird uns
Gutes sehen lassen?“ HERR, lass **leuchten**
über uns das Licht **deines Antlitzes!**

PSALM 4,7

Herzliche Einladung zum Gottesdienst für kleine Leute

(Kinder von 1 - 6 Jahren mit ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern)

12.12.2020 und 06.02.2021
um 16.00 Uhr im Martin-Niemöller-Haus
47178 Duisburg, Canarisstraße 9

Der Gottesdienst dauert etwa 25 Minuten - Anschließend gibt‘s Saft und Kaffee.

„Gemeinsam der Stille lauschen“

jeden Dienstag von 19.00 - 19.30 Uhr
in der Johanneskirche, Franz-Lenze-Platz 47.

Schweigegebet / Meditation (25 Minuten) mit Einführung und Schlussgebet …
auf dem Meditationskissen, dem Stuhl, dem Gebetsbänkchen …

Ansprechpartner: Dr. Roderich Franke, Telefon 0203/479 22 94

Jugendgottesdienste

23.01.2021	19.00 Uhr	Martin-Niemöller-Haus
13.03.2021	19.00 Uhr	Martin-Niemöller-Haus

Wegandacht zur Abholung des Friedenslichtes

23.12.2020	18 - 20 Uhr	Johanneskirche

Literaturgottesdienst

26.12.2020	11.00 Uhr	Johanneskirche

Taizé-Abendandachten in Walsum-Vierlinden

Der Wert der Stille und des Gebetes…

Termine für die nächsten Andachten sind:

11.12.2020	19.00 Uhr
08.01.2021	19.00 Uhr
12.02.2021	19.00 Uhr
12.03.2021	19.00 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen! Das Vorbereitungsteam

Stand: 22. Oktober 2020

Nachruf Viele Jahrzehnte hat Frau Edith Klüsekamp den Kindergarten an der Schmiedegasse geleitet. Viele werden sich besser als „Tante Edith“ an sie erinnern. Nun starb sie am 4. Oktober im gesegneten Alter von 92 Jahren. Zeit ihres Lebens hatte Frau Klüsekamp ein großes Herz für Kinder, nicht nur für ihre Schützlinge im Kindergarten. In ihrem Ruhestand war sie auf der Kinder-Krebsstation eines Krankenhauses tätig, engagierte sich für das Friedensdorf Oberhausen und organisierte Basare, deren Erlös den Kindern von sozial schwachen Familien zu Gute kam. Wir danken Gott für alles Gute, was er durch Edith Klüsekamp Generationen von Kindern geschenkt hat.

Martin-Niemöller-Haus 47178 Duisburg - Canarisstraße 9

Johanneskirche - 47178 Duisburg - Franz-Lenze-Platz 47

	Martin-Niemöller-Haus			Johanneskirche	
	DEZEMBER 2020				
2. Advent	06.12	09.30	Pfn. Voigt	11.00	Pfn. Voigt
3. Advent	13.12.	09.30	Pfr. Brakensiek	11.00	Pfr. Brakensiek
4. Advent	20.12.	09.30	Manuela Schiffhauer	11.00	Manuela Schiffhauer
	23.12.			**18.00 -**	ök. Wegandacht zur Abholung des
				20.00	Friedenslichtes
Heilig Abend	24.12.	**15.00 -**	Pfr. Brakensiek (Wegandacht	**16.00 -**	Pfn. Voigt (Wegandacht für Erwachsene)
		17.00	für Familien mit Kindern)	**18.00**	
1. Weihnachtstag	25.12.	09.30	Pfr. Brakensiek	11.00	Pfr. Brakensiek
2. Weihnachtstag	26.12.	09.30	verlegt in die Johanneskirche	11.00	Pfn. Voigt (Literatur-GD)
Silvester	31.12.		verlegt in die Johanneskirche	19.00	Pfn. Voigt
	JANUAR 2021				
	03.01.	09.30	N.N.	11.00	N.N.
	10.01.	09.30	Pfr. Brakensiek	11.00	Pfr. Brakensiek
	17.01.	09.30	Pfn. Voigt	11.00	Pfn. Voigt
	24.01.	09.30	Pfr. Brakensiek	11.00	Pfr. Brakensiek
	31.01.	09.30	Pfn. Voigt	11.00	Pfn. Voigt
	FEBRUAR 2021				
	07.02.	09.30	Pfn. Voigt	11.00	Pfn. Voigt
	14.02.	09.30	Pfr. Brakensiek	11.00	Pfr. Brakensiek
	21.02.	09.30	N.N.	11.00	N.N.
	28.02.	09.30	Pfr. Brakensiek	11.00	Pfr. Brakensiek
	MÄRZ 2021				
	07.03.	09.30	Pfn. Voigt	11.00	Pfn. Voigt
	14.03.	09.30	Pfr. Brakensiek	11.00	Pfr. Brakensiek

Kurzfristige Änderungen sind möglich!

Der Vater der Barmherzigkeit, der dich mit freundlichen Augen ansieht, schenke dir königliche Freude an dir selbst, dass du in Frieden lebst mit deinen Schwächen und Grenzen. Der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit, verwandle dein armes Herz, dass du keinem Schuld oder Fehler nachträgst, sondern großzügig verzeihst. So singe und spiele die Barmherzigkeit in deinen Beziehungen und lasse dich reich sein mit deinem himmlischen Vater, der nicht ab-, sondern aufrundet.

REINHARD ELLSEL

Foto: Lotz